

aus springenden Reihen¹, wie wir ihnen schon häufig bei Benedikt begegnet sind; Masse IV setzt sich zwar ebenfalls aus Stücken derselben Herkunft zusammen, weist aber eigenartige Reihenverhältnisse auf (Schicht 1: geschlossene und fortlaufende Reihe, Schicht 2: verschlungene Reihe); die kleine Masse V endlich bildet ein wildes Konglomerat von Stücken verschiedener Herkunft.

Die zusammenhaltende Kraft der 5 Massen ist von sehr verschiedener Stärke. Masse I läuft von 3, 291 bis 3, 371, also über 81 Kapitel unserer Mischreihe. Masse II setzt erst mit 3, 307 ein, umfasst aber noch 3, 374, verlängert also das Ende der Mischreihe um 3 Kapitel. Masse III, nur von 3, 290 bis 3, 317 reichend, verschiebt immerhin den Anfang der Mischreihe um 1 Kapitel. Masse IV, in welche die Kapitel 3, 283 — 289 und 3, 325 — 330 fallen, schiebt den Anfang der Mischreihe um weitere 7 Kapitel zurück. Damit ist der Umfang der ganzen Mischreihe auf 92 Kapitel festgelegt; denn Masse V, deren erstes Stück in 3, 331 und deren letztes Stück in 3, 356 vorliegt, bleibt auf den Umfang der Mischreihe ohne Einfluss.

I. Die erste Masse² stammt aus den Sentenzen des Paulus, wie sie im Breviarium Alaricianum überliefert sind; bekanntlich ist hier der Originaltext in einen stark kürzenden Auszug gebracht und mit der Interpretatio versehen. Benedikt bringt in Masse I Stellen aus Buch I. II. IV.³ V des Paulus; Liber tertius vacat. Die Texte sind fast ohne Ausnahme⁴ unverfälscht übernommen. In der Reihenfolge halten sich Benedikts Exzerpte aufs Strengste an die Legalordnung⁵. Die springende Reihe ist neunmal unterbrochen, Masse I zerfällt also in zehn Schichten.

1) D. h. solchen Reihen, in denen sich die einzelnen Stücke derselben Provenienz zwar in der Ordnung der Vorlage, aber unterbrochen von Stücken anderer Herkunft folgen.

2) Spalte 2 der Tabelle.

3) Nur eine Stelle.

4) Ausnahme: 3, 312 (Kapitularenstil statt Juristenstil).

5) In unserer Mischreihe finden sich ausser den Paulus-Auszügen der Masse I noch fünf weitere Paulus-Exzerpte: 3, 288 (P. 1, 7, 2 int.). 289 (P. 1, 7, 4 int.). 326 (P. 3, 7, 10). 346 (P. 3, 6, 8). 357 (P. 5, 37, 1). Würde man diese 5 Exzerpte in Masse I einstellen, so liessen sich 3, 288. 289 als Vorlagerungen (wie sie massenhaft bei Benedikts Reihen anzutreffen sind; vgl. Studie VIII A, S. 378 N. 6) verstehen, während die Einsprengung von 3, 326. 346. 357 unerklärbar bliebe. Die Einstellung in Masse I, bei der eine Störung der ordnungsmässigen Folge herauskäme, empfiehlt sich also nicht, zumal da die drei ersten Stellen in Masse IV ihre wohlmotivierten Plätze erhalten werden (unten S. 67 fg.), die zwei letzten (3, 346. 357) von Ben. nicht direkt (sondern durch Vermittelung Angilrams) benutzt sind.